

Benotung - talentierter Schüler aber faul

Beitrag von „Maylin85“ vom 2. Mai 2024 16:51

Zitat von CDL

Umgekehrt umfassen gute, fachbezogene mündliche Noten zumindest in meinem Bundesland nicht die simple Frequenz der Beteiligung, sondern natürlich **ausschließlich die fachliche Qualität der Beiträge.**

Wer also „munter labert“ bekommt auch bei mir an der Realschule nicht automatisch eine mündliche 1, wohingegen SuS, die sich weniger eigenaktiv beteiligen, dafür aber prinzipiell richtige Antworten geben, egal ob sie sich selbst gemeldet haben oder unerwartet aufgerufen wurden natürlich die Eins vor dem Komma haben bei der mündlichen Fachnote.

Okay, dann würde ich die Aussage für BW zurücknehmen. In NRW zählen Qualität, Quantität und Kontinuität. Jemandem, der kontinuierlich Geringqualitatives beiträgt ein Mangelhaft zu geben, dürfte schwierig zu rechtfertigen sein. Genauso sieht es aus bei Schülern, die sich selten, aber dafür mit sehr guten Beiträgen beteiligen.

Zitat

Läuft das in NRW tatsächlich so anders? Gibt es bei euch keinerlei Abschlüssen an SEK.I- Schularten?

Auf dem Papier gibt es das natürlich. In der Kommune meiner letzten Schule hatte man in den anderen Schulformen ein Schulplatzproblem und es kamen Ansagen, wie dass man als sechszügige Schule 6-8 Schüler abgeben darf. Wenn man schon mit einem Drittel ohne Gymnasialempfehlung startet, kann man sich ausrechnen, in welchem Niveaulimbo das endet.

Wobei ich bis heute nicht ganz verstehe, wie man sich von diesen Vorgaben unter Druck setzen lassen kann. 5 ist 5 und wenn es statt 8 hinterher 50 Kinder sind, ist das allein das Problem des Schulträgers. Lief in der Praxis aber anders und es wurden viele passende Noten erzeugt.